

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Strategien gegen Stress

› Titelthema:  
Fit und gesund  
im Job



› IHK Schleswig-Holstein: Präsidentin im Interview

› Künstler-sozialabgabe: Reform notwendig

**BTR SUMUS**  
Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

[www.btrsumus.de](http://www.btrsumus.de)

- ▶ Hilfreiche Informationen
- ▶ Onlinerechner
- ▶ Formulare zum Download
- ▶ Ihre Ansprechpartner
- ▶ Online-Lohnbuchhaltung
- ▶ Nützliche Links

*„Ihre Individualität ist unsere Stärke.“*

23558 Lübeck • Schützenhof 4  
Telefon 0451 480020 • Fax 0451 472807  
info@btrsumus.de

Partner von   



**Kucht • Grasse und Partner**  
STEUERBERATER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • RECHTSANWALT

**STEUERBERATUNG • RECHTSBERATUNG**

[www.grasse-kucht.de](http://www.grasse-kucht.de) Telefon 0451 - 28 07 90  
Sandkamp 11 • 23611 Bad Schwartau

**ETL | Gersdorf & Collegen**  
Steuerberatung

**Steuern Sie Ihre Steuern!**

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Existenzgründungsberatung ■ Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung ■ Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

ETL | Gersdorf & Collegen GmbH • Steuerberatungsgesellschaft  
praxis@gersdorf.com • www.gersdorf.com • Telefon: +49 451 31 70 41 70

Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | [www.ETL.de](http://www.ETL.de)

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN • GESTALTEN • HANDELN

**KLINDWORT & PARTNER**  
vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck • Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau  
Tel. 0451/300 991 - 0 • [www.klindwort.com](http://www.klindwort.com)

RAT KOMMT NICHT VON RATEN.  
SONDERN VON WISSEN.

[www.eep.info](http://www.eep.info)



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



**LANBIN & PARTNER**  
GMBH  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 04561 4053	Lübeck Marlstraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
---	---	---	--

[www.lanbin-und-partner.de](http://www.lanbin-und-partner.de) | [info@lanbin-und-partner.de](mailto:info@lanbin-und-partner.de)

**Zwei Unternehmen – eine Dachmarke:**

**Grasse & Partner**  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte  
mercurius gmbh  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Gemeinsam bilden wir ein Kompetenzzentrum:**

**aditum**  
Katharinenstraße 31 • 23554 Lübeck  
Telefon 04 51 / 47 07 - 0  
[www.aditum.de](http://www.aditum.de) • [info@aditum.de](mailto:info@aditum.de)




# Das Plus für die Region

**HanseBelt-2030plus** ◀ Mit „Schleswig-Holstein 2030“ haben die IHKs im Lande eine umfassende Zukunftsstrategie vorgelegt: ein aktiver Beitrag zur Entwicklung Schleswig-Holsteins, der in alle Regionen hinein wirken soll. So hat die IHK zu Lübeck nun auf Basis dieser Landesstrategie neun Projekte für die Zukunft der HanseBelt-Region abgeleitet und im Konzept „HanseBelt-2030plus-Projekte“ gebündelt. Konkretes Handeln auf drei Zukunftsfeldern – getragen von der Wirtschaft der Region.

**S**chleswig-Holstein steht vor großen demografischen Herausforderungen. Zudem verschärft sich der internationale Wettbewerb, getrieben von rasant fortschreitenden globalen Trends. Mit dem Strategiepapier „Schleswig-Holstein 2030“ hat die IHK Schleswig-Holstein unter dem Leitmotiv „Zukunftsstandort Schleswig-Holstein – handeln, wachsen, leben“ eine wirtschaftspolitische Perspektive entwickelt und 19 konkrete Projekte definiert, um einen eigenen Beitrag zu leisten. Das übergeordnete Ziel: Schleswig-Holstein wird Zuzugsland!

Es gilt, auch den Wirtschaftsstandort HanseBelt mit einer klaren Entwicklungsstrategie auf die Zukunft auszurichten. Die Region zwischen Hamburg und Fehmarn erhält durch die feste Fehmarnbelt-Querung große Wachstumschancen, steht aber auch vor immensen Herausforderungen. Deshalb hat die IHK zu Lübeck auf Basis der IHK-Landesstrategie „Schleswig-Holstein 2030“ verstärkende Aktivitäten für die Zukunftsentwicklung des HanseBelt abgeleitet und in dem Konzept „HanseBelt-

Grafik: layoutscout.com



## Themen ▶ Regionalteil Lübeck

<b>IHK-Kultur-Preis</b> Schlauchhersteller auf Wolke 7	24
<hr/>	
<b>Feste Fehmarnbelt-Querung</b> Diskussion mit Albig und Kühn	26
<hr/>	
<b>IHK-Ehrenamt</b> Vizepräses Ralph Kamenz im Porträt	28
<hr/>	
<b>Firma Paul Müggenburg</b> Die Natur ist die beste Apotheke	30
<hr/>	
<b>100 Jahre Heilbad Bad Schwartau</b> Jodsole statt Bier	34

Der HanseBelt ist die Zukunftsregion zwischen Hamburg und Kopenhagen/Malmö, eng verbunden mit den Nachbarn in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

2030plus-Projekte“ gebündelt. Die neun HanseBelt-Projekte geben konkrete Impulse für die positive Entwicklung der Region. Dabei stehen die Felder „Fachkräfte und Lebensqualität“, „Wirtschaft und Wissenschaft“ und „Mobilität und Energie“ im Mittelpunkt. Sie sind die treibenden Faktoren für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Region. Sechs Unternehmerinnen und Unternehmer engagieren sich als Paten für diese Projektfelder.

**Neue Willkommenskultur** ◀ Für das Feld „Fachkräfte und Lebensqualität“ stehen Gülten Bockholdt, Mitglied der

Geschäftsführung der Bockholdt-Gruppe, und Stephan Götttsche, Geschäftsführer der Grundfos Pumpenfabrik GmbH: „Aus einer Befragung im Rahmen unserer Fachkräfte-Initiative wissen wir, dass über 40 Prozent der Schüler, Auszubildenden und Studierenden noch unentschieden sind, ob sie ihre berufliche Zukunft in der HanseBelt-Region sehen. Es geht darum, junge Menschen als Fach- und Führungskräfte zu entwickeln, zu gewinnen und zu halten“, sagen die beiden Unternehmer. Die drei Projekte aus dem Feld „Fachkräfte und Lebensqualität“ geben der Willkommenskultur zusätzlichen, neuen Schub.

**Starke Technologieregion** < Für das Projektfeld „Wirtschaft und Wissenschaft“ stehen Dr. Eva Lankenau, Geschäftsführerin und Gründungsgesellschafterin OptoMedical Technologies GmbH, und Jochen Brüggem, Geschäftsführer und Gesellschafter H. & J. Brüggem KG, als Paten. Sie sind der Überzeugung: „Innovative Unternehmen, renommierte Hochschulen sowie hohe Lebensqualität sind wichtige Voraussetzungen für Wachstum und Beschäftigung in einer Region. Um die Position unserer HanseBelt-Region im Wettbewerb der Standorte zu festigen und das Profil als leistungsfähige Technologieregion zu schärfen, müssen wir Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter ausbauen.“ Gemeinsam mit den Hochschulen in Lübeck möchte die IHK Technologie-, Forschungs- und Entwicklungskooperationen intensivieren sowie die Ausbildung und Bindung von Nachwuchskräften aus der Wissenschaft befördern. Das Projektfeld „Wirtschaft und Wissenschaft“ ist das klare Bekenntnis zu dieser Zusammenarbeit.

**Vernetzte Infrastruktur** < Das dritte Projektfeld umfasst die Bereiche „Mobilität und Energie“. Die Projektpaten Annie Lykke Gregersen, Geschäftsführerin der Stadtwerke Lübeck GmbH, und Björn Pröhl, Inhaber Consponeo Communications Björn Pröhl e. K., betonen: „Vernetzte Infrastrukturen für den Transport von Menschen, Gütern, Energie und Informationen sind die Grundlage für die Wertschöpfung in der Region. Unser Ziel ist es, diese Standortfaktoren zu stärken, damit sich Unternehmen und Menschen für unsere Region entscheiden.“ Zwischen den Metropolen Hamburg und Øresund hat der HanseBelt die einmalige Chance, sich als Drehschreibe in einem neuen Wirtschaftsraum zu etablieren. Die feste Fehmarnbelt-Querung, der Ausbau von A 20 und A 21, des Lübecker Hafens und des Elbe-Lübeck-Kanals sowie der Erhalt des Lübecker Flughafens geben hier neue Impulse. Die Stärkung der Verkehrswege verlangt zugleich nach neuen, intelligenten und energieeffizienten Mobilitätsangeboten. Das Feld „Mobilität und Energie“ will beide Elemente verzahnen. <<

**Autor:** Thomas Waldner  
IHK-Redaktion Lübeck  
waldner@ihk-luebeck.de

## Projektfeld „Lebensqualität und Fachkräfte“

### > „Willkommen im HanseBelt“

Dieses Projekt soll den Fach- und Führungskräften und ihren Familien das „Ankommen“ beruflich wie privat erleichtern. Im Mittelpunkt stehen ein Willkommenspaket, eine Website und Dienstleistungen wie Veranstaltungen, Begrüßungsempfänge, Patenschaften. Herzstück ist ein Welcome-Center als Anlaufstelle, in dem alle Aktivitäten einschließlich individueller Beratungsangebote gebündelt werden.

### > „Familie und Beruf“

Hier wird ein Katalog mit Best-Practice-Beispielen als erster Baustein erarbeitet, der als Broschüre wie auch im Web umgesetzt wird. Zehn Unternehmen werden als Best-Practice-Beispiele gewonnen. Um die Vorteile der Unternehmen im HanseBelt bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf herauszustellen, wird ein Award verliehen.

### > „Akademie frühkindliche Erziehung“

Die „Akademie“ setzt bei den kleinsten HanseBelt-Bürgern an und zielt auf eine Verbesserung im technischen und sprachlichen Bereich. Es sollen Lehrgangsangebote, Lehrmaterialien und Unterrichtshilfen in den Bereichen MINT, Kultur/Sprache, Musik/Gestalten, Sport/Ernährung und soziale Kompetenz entwickelt werden. Los geht es mit dem Bereich MINT in Kooperation mit der Stiftung „Haus der Kleinen Forscher“.

## Projektfeld „Wirtschaft und Wissenschaft“

### > „Unternehmensgründungen aus Hochschulen“

Dieses Projekt will das Gründungsmanagement auf dem Lübecker BioMedTec-Wissenschaftscampus etablieren. Zentraler Baustein sind die Gründerlehre, ein Gründungsinstitut und eine Stiftungsprofessur für Entrepreneurship Education sowie die Beteiligung am Gründercube, ein Mentorenprogramm und ein Praxisleitfaden „Ausgründungen aus Lübecker Hochschulen“.

### > „Transnationaler Technologietransfer Fonds im Fehmarnbelt-Øresund-Korridor“

Mit diesem Projekt im Wissenschaftskorridor von Hamburg über den Fehmarnbelt bis zum Øresund wird der Technologietransfer

über Köpfe durch eine länderübergreifende Initiative vorangebracht. Im Mittelpunkt steht der internationale Fachkräfteaustausch, bei dem die Mitarbeiter Arbeitsumgebungen, Labors, aber auch kulturelle Besonderheiten der gastgebenden Organisation kennenlernen.

### > „Kommunikationsnetzwerk für die Technologieregion HanseBelt“

Basis für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Netzwerk HanseBelt ist ein umfassendes Kommunikationskonzept. Die beteiligten Partner erstellen ein Technologieprofil der Region und analysieren Stärken und Schwächen des Standorts. Schließlich benennt das Netzwerk Fokusgruppen, formuliert Ziele, Messgrößen und Zeitpläne und geht in die Umsetzung.

## Projektfeld „Mobilität und Energie“

### > „Arbeitskreis Smart Travel“

Dieses Projekt will den HanseBelt zur Modellregion für klimafreundliche Mobilität weiterentwickeln. IT-Lösungen werden im schienen- und straßengebundenen Verkehr auch zum Nutzen der Wirtschaft eingesetzt. Anbieter von Mobilitätsleistungen und innovativer IT-Technik werden zusammengebracht und Projekte angeschoben. Förderprogramme zur Entwicklung innovativer Netzwerke sollen das Projekt unterstützen.

### > „Plattform klimafreundliche Mobilität“

Auf Basis des Austauschs aller regionalen Akteure werden die Wertschöpfungskomponenten in Elektro-Fahrzeugen und in der Infrastruktur in ein Netzwerkregister übertragen. Eine Roadmap stellt Technologiefelder und mögliche Lücken in der Wertschöpfungskette dar und mündet in eine Ansiedlungsstrategie zur Ergänzung fehlender Technologien.

### > „Nachhaltige Standortentwicklung“

Dieses Projekt will Konzepte für nachhaltigen Wohn- und Lebensraum entwickeln. Es fußt auf dem Zukunftsprojekt „Nachhaltiger Wohn- und Gewerbebau“. Davon ausgehend soll mit Experten aus Verwaltung und Wirtschaft ein exemplarisches städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet werden. Zudem will das Projekt auch auf anderen Ebenen die Anforderungen einer wirtschaftsfreundlichen Planung in der regionalen Entwicklung diskutieren. <<



Kultur wirkt: Das Team von SHP Primaflex aus Ratekau mit dem HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preis

Foto: IHK/Grün

## Schlauchhersteller auf Wolke 7

**IHK-Kultur-Preis** < Drei Kandidaten schafften es in den Favoritenkreis – am Ende eines spannenden Abends auf Gut Pronstorf stand dann der Gewinner des diesjährigen HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preises fest: Der Schlauchhersteller SHP Primaflex aus Ratekau überzeugte die Jury mit seiner Unterstützung für das Online-TV-Format wolkenkuckucksheim.tv.

**M**it dem mit 5.000 Euro dotierten Preis würdigt der Arbeitskreis „Wirtschaft und Kultur“ der IHK zu Lübeck Unternehmen für ihr kulturelles Engagement. Bereits zum zweiten Mal überreichte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Holstein und Juror Dr. Martin Lüdiger den begehrten Preis. Er zeigte sich vom Primaflex-Konzept sichtlich überzeugt: „Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor. Mit der Auslobung des HanseBelt ‚Wirtschaft und Kultur‘ Preises soll die positive Wechselwirkung zwischen Wirtschaft und Kultur aufgezeigt und gestärkt werden. Ihrem Unternehmen wird für 2013 dieser Kulturpreis verliehen. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich.“ Das Preisgeld, gestiftet von der Sparkasse Holstein und der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, muss zweckgebunden für ein kulturelles Ereignis mit den Mitarbeitern verwendet werden.

**Nachhaltiges Engagement** < Laudatorin Ilona Jarabek, Vicepräsidentin der IHK zu Lübeck, war beeindruckt von der Konsequenz, mit der SHP Primaflex die regionale Kultur fördert: „Die mutige Unterstützung eines jungen Kulturnetzwerks und die konsequente Integration in die eigene Unternehmenskultur hat überzeugt.“

Neben dem Gewinner schafften es auch das Café liebevoll & KULTurlabor aus Fehmarn und die Lauenburger Dan Tobacco

Manufacturing GmbH unter die drei Bestplatzierten. „Alle diesjährigen Kandidaten verknüpfen kulturelles Engagement und unternehmerisches Handeln auf eindrucksvolle Weise in außergewöhnlichen Projekten. Dieses nachhaltige Engagement kommt nicht nur dem eigenen Unternehmen, sondern insbesondere auch der Region zugute“, würdigte Dr. Arno Probst, Vorstand der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Bewerbungen.

Vor der Preisverleihung brachte der Lübecker Theaterschauspieler Jörn Kolpe die mehr als 100 Gäste mit einer humorvollen Spontan-Lesung auf Betriebstemperatur. Das junge Musiker-Duo „Lutopia Orchestra“ bot ebenfalls Ungewöhnliches: „Augenmusikhandwerkskunst für’s Tanzbein.“ <<

**Autor:** Oliver Grün  
IHK-Redaktion Lübeck  
gruen@ihk-luebeck.de

**Video-Feature von der Preisverleihung**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 111503)



## Zukunftsforum Energiewende

Das „Zukunftsforum Wirtschaft Herzogtum Lauenburg“ hat sich im April mit der Frage „Wie schaffen wir erfolgreich die Energiewende?“ beschäftigt. Im Möllner Stadthauptmannshof kamen viele Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft zur dritten Veranstaltung der Reihe „Zukunftsforum Wirtschaft – Gestalten wir gemeinsam die Zukunft unserer Region!“ zusammen.

Die Initiative der Stiftung Herzogtum Lauenburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL) und der IHK zu Lübeck will eine positive Entwicklung auf den Feldern Wirtschaft und Arbeit sowie Tourismus und Lebensqualität in der Region vorantreiben.

In seinem Impulsvortrag „Energiewende – Herausforderungen und Strategien“ führte Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Dr. Robert Habeck in das Thema ein und bezog Positionen. Diese griff im Anschluss eine Gesprächsrunde auf, die sich der Thematik mit direktem Bezug zum Kreis Herzogtum Lauenburg widmete. Minister Habeck, Heinz Grothkopp (Geschäftsführer Vereinigte Stadtwerke GmbH), Stefan Brumm (Bereichsleiter Strategie und Politik, E.ON Hanse AG) und Unternehmensberater Dr. Albert Platt diskutierten – moderiert von Norbert Radzanowski – Standpunkte, Perspekti-



Foto: WFL

Von links: Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, Energiewendeminister Robert Habeck, WFL-Geschäftsführer Werner Hesse und Wolfgang Engelmann, Stiftung Herzogtum Lauenburg, schalten das Online-Forum zum Themenfeld Energiewende frei.

ven und Chancen. Anschließend wurde das Publikum in die Diskussion einbezogen.

Eine Arbeitsgruppe zum Themenfeld Energiewende arbeitet nun konkrete regionale Projekte heraus. Themen sind beispielsweise Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, regionale Energieproduktion, Netzausbau und Preisstabilität.

In sein letztes Themenfeld steigt das Zukunftsforum am 13. Juni ein. Im Fokus steht die Frage: „Wie gewinnen wir mehr Service- und Lebensqualität?“. Eine Zwischenbilanz wird am 31. Oktober gezogen: Dann sollen erste Empfehlungen für eine erfolgreiche Entwicklung der Region ausgesprochen werden. red <<

Rechtsanwälte + Steuerberater In der Region

**KÖNIG**  
Steuerberatung

**KÖNIG**  
Steuerberatung  
Dipl. Volkswirt Lutz König  
Steuerberater

**Wir beraten Sie gerne!**

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen - Privatvorsorge

INTERNET-CODE

Am Bürgerhaus 1 · 23683 Scharbeutz  
**Tel. 0 45 03/35 01 - 0** · Fax 35 01-99  
[www.das-steuerbuero-koenig.de](http://www.das-steuerbuero-koenig.de)

50 Jahre  
Vertrauen  
in Kompetenz.

**SHBB**  
Steuerberatungsgesellschaft

Beratungsstelle **Eutin**

**Qualifizierter Service  
rund um Ihre Steuern**

Anke Schoenburg Steuerberaterin • Dr. Henning Tometten Steuerberater

Janusstraße 2a    Tel. **045 21/7991-0**  
23701 Eutin        info@eutin.shbb.de

**Steuerberatung  
Betriebswirtschaftliche Beratung**

Rufen Sie uns an...  
☎ 0 45 04 / 41 92

Fliederweg 5  
23626 Ratekau

**Dorit Schultheiß**  
Steuerberaterin  
Diplom-Kauffrau (FH)

[www.stb-schultheiss.de](http://www.stb-schultheiss.de)



Grafik: Femern A/S

Links: Studie des geplanten Absenktunnels; unten: IHK-Präses Kühn bei der Diskussionsveranstaltung



Foto: Lutz Roßler

# Albig und Kühn: „Chancen nutzen!“

**Feste Fehmarnbelt-Querung** < Deutschland und Dänemark rücken näher zusammen – die feste Fehmarnbelt-Querung macht es möglich. Welche Chancen ergeben sich für den neuen Wirtschaftsraum und welche Risiken sind zu erwarten? Darüber diskutierten auf Einladung der Landesregierung Schleswig-Holsteins und der IHK zu Lübeck hochrangige Akteure aus Wirtschaft und Politik vor knapp 200 Gästen im Lübecker Atlantic Hotel.

**M**inisterpräsident Torsten Albig betonte in seiner Rede wirtschaftliche, kulturelle und verkehrspolitische Gesichtspunkte: „Wir werden die letzte große Lücke im grenzüberschreitenden Verkehrsnetz Europas schließen. Skandinavien rückt näher an Europa heran, Schleswig-Holstein und Hamburg rücken dadurch stärker ins

Zentrum.“ Schon in der Planungsphase habe sich eine wirtschaftliche Dynamik entfaltet. Viele deutsche Unternehmen seien an den Aufträgen von Femern A/S beteiligt. „Halten Sie Ausschau nach Chancen, die sich aus der festen Belt-Querung ergeben“, appellierte Albig. Es sei wichtig, dass Politik und Wirtschaft gemeinsam mit den Menschen darüber

sprechen, was in Schleswig-Holstein mit der festen Querung heranwache.

Dabei sei die Landesregierung nicht blind für die Risiken, so Albig. „Ich sage Ihnen ausdrücklich: Die Regierung ist sich ihrer Verantwortung bewusst, dafür Sorge zu tragen, dass eine solche Verbindung nicht Bewohner, Unternehmen und Natur in der Region über Gebühr belastet. Dafür wollen wir im laufenden Raumordnungsverfahren die für unser Land und die Menschen bestmögliche Schienentrasse ermitteln.“

Er habe Bahnchef Rüdiger Grube schriftlich gebeten, eine zweite Trasse in die Unterlagen zum Raumordnungsverfahren aufzunehmen, so Albig. Bei Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer habe er um Unterstützung für die Variante zweier getrennter Trassen geworben, bei der der Güter- und Fernverkehr abseits der Tourismusorte der Lübecker Bucht abgewickelt werde. „Wir werden jede Bundesregierung, egal welcher Farbe, nach der Bundestagswahl daran erinnern“, versprach der Ministerpräsident.

Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, stellte in ihrer Rede die

## > Konzept der Stadtwerke Lübeck

### IHK schließt Klimapartnerschaft

Die IHK zu Lübeck verpflichtet sich zu mehr Klimaschutz. Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, Stadtwerke-Geschäftsführerin Annie Lykke Gregersen und Dirk Riedel, Vertriebsleiter der Stadtwerke Lübeck, unterzeichneten eine Absichtserklärung für mehr Klimaschutz. „Die Klimapartnerschaft ist für uns ein wichtiger Schritt, den Klimaschutz auch in unserem Hause deutlich zu intensivieren und Mitarbeiter für dieses Thema zu sensibilisieren“, sagte Schöning. Über die neue Initiative für Klimapartnerschaften sagte Stadtwerke-Geschäftsführerin Gregersen zum offiziellen Start: „Unser Ziel ist es, Unternehmen und Institutionen im Wirtschaftsraum Lübeck für dieses Konzept einer Klimapartnerschaft zu gewinnen. Die IHK ist deshalb für uns ein besonders wichtiger Partner – durch ihre Bedeutung für die Wirtschaft insgesamt. Mit ihrem Engagement wird das Modell weitere Ausstrahlungskraft entwickeln.“



Chancen für die regionale Wirtschaft in den Mittelpunkt: „Die feste Fehmarnbelt-Querung wird der Region zusätzlichen Wachstumsschub geben. Das deutsch-dänische Netzwerk wird immer größer. In vielen Veranstaltungen haben wir inzwischen weit über 300 deutsche und dänische Unternehmen über den Bau der Querung und die Voraussetzungen als Auftragnehmer in dem Projekt informiert. Hunderte Menschen haben wir auch auf gesellschaftlicher und kultureller Ebene zusammengebracht, etwa durch das Projekt kulturLINK.“

**Menschen zusammenbringen** < Kühn machte deutlich, dass die IHK die Sorgen der Menschen ernst nehme. „Wenn Tourismusbetriebe Standortnachteile durch die Baumaßnahme befürchten, müssen Korrekturen vorgenommen werden. Deshalb hat sich die IHK im Rahmen des Raumordnungsverfahrens zur Schienenanbindung frühzeitig für eine 2+1-Trassenführung, die den Neubau der Ferntrasse im Abschnitt Bad Schwartau-Neustadt/Holstein entlang der Autobahn A 1 und den Erhalt der Bestandstrasse für den Personennahverkehr vorsieht, ausgesprochen. Uns stimmt die Reaktion des Bundesverkehrsministers sehr zuversichtlich, nach der er sich ausdrücklich für eine zusätzliche Trasse für Personenfernverkehr und Güterverkehr ausspricht.“

Weiterhin berichtete der Leiter der Unternehmenskommunikation von Femern A/S, Ajs Dam, über den Projektstand des Bauvorhabens und umriss die Arbeitsplatzeffekte in der Bau- und Betriebsphase. Uwe Polkaehn, Vorsitzender des DGB Nord, nahm Stellung zu den Beschäftigungs- und strukturpolitischen Herausforderungen.

In einer abschließenden Diskussion stellten sich Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Ostholsteins Landrat Reinhard Sager, Matthias Schulz-Kleinfeldt, IHK-Hauptgeschäftsführer und Chairman des Fehmarnbelt Business Council, Mirko Schönfeldt, Geschäftsführer Baltic Facility Solutions, Dr. Gernot Tesch, Geschäftsführer Scandlines Deutschland GmbH, und Volker Owerien, Vorsitzender des Ostsee-Holstein-Tourismus e. V., den Fragen der Gäste. **red <<**

**Video-Feature**  
www.ihk-sh.de  
(Dokument-Nr. 111100)



Foto: IHK/Grün

Von links: Tim Scherer, Direktor Landesforsten, Winfried Zylka, Kreispräsident Segeberg, IHK-Präses Friederike C. Kühn, Umweltstaatssekretärin Dr. Ingrid Nestle, Jutta Hartweg, Landrätin Kreis Segeberg, und IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt

**> IHK-Spendenaktion**

## Ein Wald für den HanseBelt

40.000 neue Bäume für den HanseBelt hatten die Gäste des IHK-Neujahrsempfangs gespendet – nun wurde das Versprechen eingelöst: Gemeinsam mit zahlreichen Kindern der Fehmarnbelt-Akademie Plant-for-the-Planet pflanzten Energie-Staatssekretärin Ingrid Nestle, IHK-Präses Friederike C. Kühn und Tim Scherer, Direktor der Landesforsten, die ersten Baumsetzlinge im Forst bei Trappenkamp im Kreis Segeberg.

Die IHK zu Lübeck hatte auf ihrem Neujahrsempfang im Januar rund 1.700 Gäste aufgerufen, Geld für die Aufforstung eines neuen Waldes zu spenden – als Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften. Knapp 40.000 Euro wurden gesammelt. Davon können 40.000 neue Laubbäume auf einer Fläche von sechs Hektar gepflanzt werden, vorwiegend Eichen sowie Buchen, Roterlen und Bergahorn.

IHK-Präses Friederike C. Kühn sagte: „Einen Baum pflanzen, ein Haus bauen, ein Kind zeugen. Das viel benutzte, alte Sprichwort gilt heute mehr denn je. Wenn wir unserer Region eine Zukunft geben wollen, brauchen wir junge Menschen, die hier geboren werden, hier bleiben, beste berufliche Perspektiven und ein attraktives Lebensumfeld finden. Wir freuen uns sehr über die Spendenbereitschaft. 40.000 Bäume sind ein sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit und

ein Beweis für unternehmerische Verantwortung in unserer Region. Auch Natur und Umwelt entscheiden über die Attraktivität des Standorts und damit über die Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes.“

**Nachhaltig wirtschaften** < Auch Staatssekretärin Ingrid Nestle, die Ministerpräsident Torsten Albig vertrat, lobte die Aktion: „Der riesige Erfolg zeigt: Jeder kann mithelfen, das Klima zu schützen. Neuer Wald bindet schon in den ersten 20 Lebensjahren jährlich fünf bis 20 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Hektar. Damit leistet er einen bedeutsamen Beitrag zum Klimaschutz.“ Die Aktion sei ein weiterer Schritt, um mit der Natur zu wirtschaften und nicht gegen sie.

Schleswig-Holstein ist mit nur zehn Prozent Anteil an der Landesfläche das waldärmste Flächenland Deutschlands. „Um Neuwaldbildung für Schleswig-Holstein zu fördern, würden sich die Landesforsten freuen, weitere Partner zu finden, die mit Neuwaldbildung durch eine Bindung von Kohlendioxid im Holz ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten“, betonte Tim Scherer, Direktor der Landesforsten. <<

**Autor:** Oliver Grün  
IHK-Redaktion Lübeck  
gruen@ihk-luebeck.de

**Video-Feature**  
www.ihk-sh.de  
(Dokument-Nr. 111280)







Ralph Kamenz ist seit Februar 2013 Vicepräsident der IHK zu Lübeck.

## Grenzen überwinden

**Vicepräsident im Porträt** ◀ Als Unternehmer profitiert man von der IHK-Mitgliedschaft auf vielfältige Weise. Um gegen Ende seines Berufslebens etwas von dieser langjährigen Unterstützung an die Gemeinschaft zurückzugeben, engagiert sich Ralph Kamenz, geschäftsführender Gesellschafter der Reinbeker E. Michaelis & Co. (GmbH & Co.) KG, seit 2010 ehrenamtlich in der IHK zu Lübeck – seit diesem Jahr auch als Vicepräsident im neu gewählten Präsidium.

Im IHK-Präsidium könne er aktiv mitgestalten und helfen, die HanseBelt-Region fit für die Zukunft zu machen, sagt Kamenz. Die Metropolregion Hamburg liegt ihm dabei besonders am Herzen. Die Federführung dieses Zukunftsfeldes im Präsidium übernahm Kamenz daher gerne. Dass sein Unternehmenssitz nahe der Landesgrenze zu Hamburg liegt, sei dafür aber weniger entscheidend gewesen. Er möchte helfen, Beziehungen und Zusammenarbeit der beiden Bundesländer weiter zu intensivieren. „Der damit einhergehende Bürokratieabbau und die Verschlankung teilweise verkrusteter Strukturen wird mittelfristig auch der Wirtschaft beider Länder zugutekommen“, ist sich Kamenz sicher.

**Familienunternehmer** ◀ E. Michaelis & Co. hat eine über 200 Jahre alte Tradition: 1804 gründete Eduard Michaelis in Hamburg einen kleinen Papierladen, der sich zu einem der führenden deutschen Papiergroßhändler entwickelte. 1962 zieht der Betrieb nach Reinbek in die Gutenbergstraße und 2008 weiter in den Senefelder Ring. Kerngeschäft ist aber nach wie vor der Verkauf grafischer Papiere. Doch auch Büropapier, Siebdruck und Werbetechnik, digitale Druckmaschinen sowie die Produktion von und den Handel mit Packaging-Produkten leisten die Reinbeker „Michaeliten“.

Seit 2008 ist Sohn Alexander Kamenz in vierter Generation in der Geschäftsführung vertreten. Als Gründungsmitglied und Gesellschafter der Igepa group ist die E. Michaelis & Co. mittelbar in mehr als 26 europäischen Ländern und in Übersee von Oslo bis Hongkong vertreten.

Neben seinem Ehrenamt bei der IHK unterstützt der in Bad Segeberg aufgewachsene Ralph Kamenz karitative und kulturelle Einrichtungen mit Rat, Tat sowie finanzieller Hilfe. Seit er mit 18 Jahren den Führerschein machte, hat der diplomierte Kaufmann ein ganz besonderes Hobby: Biker. „Ich bin aber reiner ‚Schön-Wetter-Fahrer‘“, sagt Kamenz lachend. „Nach Feierabend mit meiner Harley durch das schöne Südholstein zu cruisen, ist für mich Entspannung pur.“

**Autor:** Jan Philipp Witt, IHK-Redaktion Lübeck  
witt@ihk-luebeck.de

**Infos über das IHK-Ehrenamt**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 879)

### Arbeitsschutz

#### Unternehmenserfolg ist kein Zufall –

#### Arbeitsschutz auch nicht!



- Ihre externe Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Aufbau nachhaltiger Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme
- Betreuung von EHS-Projekten
- Einführung Zero Vision- / Safety First-Kultur
- EHS-Handbücher für KMU

Dr. rer. nat.  
**OHM**  
Stefan Ohm

Besuchen Sie mich auf meiner Internetseite oder nehmen direkt Kontakt mit mir auf, um ein kostenloses Angebot zu erhalten. Ihr Anbieter nachhaltiger Lösungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Norddeutschland.

Dr. rer. nat. Stefan Ohm · Carl-Bosch-Weg 5 · 23568 Lübeck  
Tel. 04 51 / 81 04 38 36 · www.ohm-managementsysteme.de



Foto: O. Fischer/pixelio.de

## Dem Lärm auf der Spur

**Exkursion von FH und ALN** < Am 24. April wurde bundesweit mit Aktionen der „Tag gegen Lärm“ begangen. Die Fachhochschule Lübeck mit dem Labor für Akustik von Professor Dr. Jürgen Tchorz hatte gemeinsam mit der Akustik Labor Nord GmbH (ALN), Büro Lübeck, einen Aktionstag vorbereitet.

**D**ieser Aktionstag mit dem Titel „Ein Laut-Leise-Ausflug. Ein Tag im Leben einer Praktikantin“ leistete einen Beitrag zum „Tag gegen Lärm“. Die Hörakustik-Studentin Franziska Klaus absolviert ein Praktikum im Lübecker ALN-Büro. Die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und dem ALN-Büro Lübeck hatte ihren Ursprung im Lübecker Wissenschaftsjahr und wurde nun mit der gemeinsamen Laut-Leise-Exkursion zum „Tag gegen Lärm“ fortgesetzt.

Das Exkursionskonzept sah vor, in realen Umweltsituationen und anhand realer Geräuschquellen, allesamt aus dem Alltagsleben, die Umgebungsgereusche bewusst zu machen und differenziert wahrzunehmen. An ausgewählten Messorten konnte die Wirkung von Schallschutzmaßnahmen hörbar erlebt und deren Wirkung messtechnisch erfasst und beobachtet werden.

Einer der Messorte war ein Supermarkt im Glashüttenweg, bei dem der Unterschied zwischen gedämpften und nicht gedämpften Einkaufswagen ermittelt wurde: aus der Sicht eines Wagen-schiebenden und aus der Sicht eines Abseitsstehenden. Zweiter Messort war der Herrentunnel nach Travemünde, bei dem die Wirkung von Schallschutz-

wänden bei der Zufahrt eines Lastkraftwagens verdeutlicht werden konnte. Schließlich wurde am Flughafen Lübeck gemessen. Anhand des Überflugs eines startenden Flugzeugs wurde verdeutlicht, dass der Schallschutz nicht am Entstehungsort, sondern am „Empfangsort“, also den Gebäuden, die den Schall aufnehmen, eingerichtet werden muss.

**Wirksamer Schallschutz** < An den Hörerlebnissen nahmen neben der ALN-Praktikantin Franziska Klaus 13 weitere Akustik-Experten teil, darunter neun Kommilitonen der Studentin, der Studiengangleiter der Hörakustik, Jürgen Tchorz, sowie der Geschäftsführer der ALN GmbH, Knut Rasch.

Die Ergebnisse zeigten, dass Schallschutz an allen Umweltgeräuschquellen entsprechend der Schallschutzvorgaben berücksichtigt wurde und die Maßnahmen an den ausgewählten Messorten wirkungsvoll sind. Sie können den Lärm zwar nicht vollständig eliminieren, vermögen ihn jedoch teilweise bis zu hörbaren zehn Dezibel im Mittelungspegel zu reduzieren. red <<

**Messprotokolle unter**  
[www.bit.ly/18o3v4B](http://www.bit.ly/18o3v4B)

**STIEBLICH HALLENBAU**® Hallenbau - schlüsselfertig  
 Gebäude aus Stahl und Glas  
 Statik - Ausführungsplanungen  
 Brandschutzplanungen  
 www.stieblich.de  
 Güstrow, T: 03843 2410-0 / F: 03843 2410-34

### > Fünf Jahre Uni-Schülerakademie

## Erfolgsstory in Sachen Frühförderung

Unter dem Motto „5 + MEHR“ feierte die Schülerakademie der Universität zu Lübeck (SaLü) im April ihr fünfjähriges Bestehen. In fünf fachbezogenen Initiativen fördert die Schülerakademie das Interesse von Schülerinnen und Schülern für Naturwissenschaften und Technik.

Die Schülerakademie wurde 2008 gegründet. Ziel war, die damals bereits bestehenden Schulaktivitäten der Universität zu bündeln, zu intensivieren und zu erweitern. Heute bildet die Schülerakademie das gemeinsame Dach der folgenden fünf Initiativen: Kids in Media and Motion (KiMM), Lübecker Informatik an Schulen (LIaS), Lübecker IngenieurInnen-Labor (LILa), Lübecker Initiative Mathematik (LIMa) und das Lübecker Offene Labor (LOLA). Großzügige finanzielle Unterstützung leistet die Lübecker Possehl-Stiftung.

Mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler ab Klasse drei nehmen jedes Jahr die vielfältigen Angebote wahr. Sie reichen von den Mathematik-Olympiaden über Unterrichtsprojekte zu den neuen Medien bis hin zu Summerschools und Praktikumskursen im biowissenschaftlichen Labor. Die Universität bietet damit zum einen Breiten- und Begabtenförderung für Kinder und Jugendliche, zum anderen eine frühe Studienorientierung in den zukunftsträchtigen Bereichen der Natur- und Lebenswissenschaften, der Informatik, Mathematik und der Technik. red <<

**Website der Uni Lübeck**  
[www.uni-luebeck.de](http://www.uni-luebeck.de)



Foto: KfW-Bildarchiv/photothek.net

# Die Natur ist die beste Apotheke

**Paul Müggenburg Pflanzliche Rohstoffe** ◀ Dass Enzianwurzel nicht gleich Enzianwurzel ist, weiß Jan Müggenburg von Paul Müggenburg Pflanzliche Rohstoffe GmbH & Co. KG aus Bad Bramstedt ganz genau. Denn die Firma, die Müggenburg gemeinsam mit Vater Dirk führt, ist Spezialanbieter von Heil- und Arzneipflanzen.

**W**enn man das Firmengebäude von Müggenburg betritt, riecht man sofort, was in der rund 4.000 Quadratmeter großen Lagerhalle aufbewahrt wird. Würzige Aromen und blumige Düfte von über 900 verschie-

denen Heil- und Arzneipflanzen sowie Gewürzen – von Acerola bis Zingiberis Rhizoma (Ingwer) – sind dort vorrätig und warten darauf, verschickt und weiterverarbeitet zu werden. Denn Müggenburg ist einer von nur vier Anbietern von Heilpflanzen in ganz Deutschland.

Als Paul Müggenburg seine Firma im Jahre 1938 gründete, ahnte er, dass es bald einen großen Bedarf an pflanzlichen Arzneien geben würde und baute sich ein weltweites Netzwerk von Lieferanten und Anbietern auf. „Damals bezogen wir Waren aus 25 verschiedenen

Ländern“, sagt Jan Müggenburg. Nach dem Krieg fing Müggenburg wieder von vorne an. „Mein Urgroßvater griff damals auf die gleichen Anbieter in Indien oder Afrika zurück, mit denen er auch schon vor dem Krieg zusammenarbeitete. Und mit den meisten sind wir heute noch verbunden. Hier wie da immerhin schon in vierter Generation“, sagt Jan Müggenburg stolz. Schnell reichte der Platz in Hamburg nicht mehr aus und die Firma zog ins Umland nach Alvenslohe. 1998 entschied die Familie, die Firma an einen Mitbewerber zu verkaufen.

Doch das Geschäft ließ die Müggenburgs nicht los. Gemeinsam mit Sohn Jan aktivierte Dirk Müggenburg die alten Kontakte und gründete das Unternehmen neu. „Wir haben uns auf



**Wirtschaftsgeschichten**  
Traditionsfirmen im Norden

den Ursprung der Firma, den Handel mit pflanzlichen Rohstoffen, besonnen“, sagt Müggenburg. Heute gehören auch noch ein Anbaubetrieb von Thymian und Baldrian in Polen und ein Verarbeitungsbetrieb zur Firmengruppe. Insgesamt arbeiten 36 Mitarbeiter an drei Standorten. Bewusst wurde alles in kleine Bereiche aufgeteilt. So könne sich die Firma flexibel an die Situation anpassen, ist sich Jan Müggenburg sicher.

Auch die Mitarbeiter von Müggenburg können flexibel arbeiten. Gleitzeit, jederzeit Zugriff zum Firmennetzwerk und flache Hierarchien erleichtern das Arbeiten. „Wir haben zum Beispiel keinen Lagermeister, jeder kann dort alles. Das erleichtert die Arbeitseinteilung, wenn mal jemand ausfällt, ungemein“, sagt Müggenburg. Er bestärkt seine Mitarbeiter darin, eigene Projekte innerhalb der Firma auszuprobieren. „Wir haben eine Mitarbeiterin, die sehr tierlieb ist und nun einen Bereich für Tierfutter aufbauen möchte. Das unterstützen wir gerne.“

Jede Charge, die eingekauft wird, unterzieht das Labor einer genauen Qualitätskontrolle. Auch wildwachsende Pflanzen hat Müggenburg im Sortiment, die die gleiche Qualitätsprüfung durchlaufen. „Die Kunst hinter dem Handelsgeschäft ist das Know-how, das wir besitzen.“ Jan Müggenburg weiß als studierter Agrarwissenschaftler, worauf es beim Anbau von Pflanzen ankommt. „Felder mit Heilpflanzen, die zum Beispiel neben vielbefahrenen Straßen liegen, taugen nicht für die Verarbeitung zu Arzneimitteln. So etwas sieht man aber nur, wenn man selbst vor Ort war.“ ◀◀

**Autorin:** Majka Gerke  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de



Jan Müggenburg

Foto: Majka Gerke

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



## ONline

Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck  
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29  
www.online-bueroeinrichtungen.de




500 m<sup>2</sup>  
Showroom

### HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT Rechnungswesen  
SAGE Personalabrechnung

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 0451/499 83 25 · Fax 499 83 26

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 43**

### Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute



**GEHRMANN**  
Büroeinrichtungen

Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502  
info@gehrmann-bueroemoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

**Probesitzen in  
unserer Ausstellung**

#### White Paper des Projekts Beltfood

## Ernährungswirtschaft in der Belt-Region

Das Projekt Beltfood unterstreicht mit dem neuen White Paper „Food Industry in the Beltfood-Region“ die große wirtschaftliche Bedeutung der Ernährungswirtschaft in der Fehmarnbelt-Region und zeigt Chancen und Entwicklungsempfehlungen auf.

Der Bau der festen Belt-Querung zwischen Dänemark und Deutschland ist eines der größten Infrastrukturprojekte Europas. Im Jahr 2021 wird der Tunnel nach derzeitigen Planungen eröffnet. Zentrales Anliegen ist es, bereits jetzt die wirtschaftliche Positionierung der deutsch-dänischen Region auszubauen und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Die Ernährungswirtschaft zählt zu den wirtschaftlichen Anker der Belt-Region. Hier haben sich weltbekannte Marken, Hersteller hochwertiger Nischenprodukte und renommierte Dienstleister, Zulieferer und Anlagenbauer etabliert. Um diese wichtige Branche

künftig effektiv zu unterstützen, ist es notwendig, dass Schlüsselakteure eine gemeinsame Marschroute einschlagen.

**Handlungsempfehlungen** ◀ Daher wurde im Rahmen des Projekts Beltfood ein White Paper über die Ernährungswirtschaft in der Belt-Region erarbeitet. Darin werden der Status Quo der Ernährungswirtschaft zusammengefasst, Chancen und Herausforderungen der Branche thematisiert und Handlungsempfehlungen für die Initiierung von Entwicklungsstrategien und -projekten ausgesprochen. red ◀◀

**Download des White Papers**  
[www.beltfood.de/downloads](http://www.beltfood.de/downloads)



Foto: IHK/Grün

René Konietzny, Malte und Marbod Levgrün (von links) lassen nichts anbrennen.

# Brenzlige Situationen beherrschen

**branduno** ◀ Im Ernstfall kann selbst der Feuerlöscher zur Herausforderung werden. Wer vorbeugen will, lässt seine Mitarbeiter professionell schulen. Das junge branduno-Team macht dazu passgenaue Angebote.

**K**onzentriert drückt Malte Levgrün einen Knopf, der schlagartig eine mannshohe Flamme aus dem Kessel auslöst. Nun ist auch dem letzten Kursteilnehmer bewusst: Wer ein Notfalltraining, ein Brandschutz- oder ein Erste-Hilfe-Seminar bei branduno in Scharbeutz bucht, ist mitten im Geschehen. „Praxisorientiert“ nennt der 35-jährige Unternehmensgründer Levgrün das Konzept. Während die Flamme lodert, demonstriert sein Mitarbeiter René Konietzny nochmal die wichtigsten Handgriffe. Dann reicht er den Feuerlöscher an André Winkler. Entschlossen schreitet der Betriebsleiter eines Pflegeheims zum lodernnden Kessel. Dann drückt er mehrmals auf den Abzug. Levgrüns Bruder Marbod, Leiter des Elmshorner Büros, hat mit Argusaugen die Sicherheit der Teilnehmer im Blick. Noch ein kräftiger Spritzer, dann



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

ist der „Brand“ gelöscht. „Unsere Kunden sollen lernen, mit Krisensituationen umzugehen“, sagt Malte Levgrün.

Bereits 2005 wagt der Feuerwehruzugführer den ersten Schritt in die Unabhängigkeit, bietet, genehmigt von der Berufsgenossenschaft, Erste-Hilfe-Kurse an. Kurz darauf mietet sich der Ostholsteiner einen Rettungswagen, arbeitet als Sanitätsdienst auf Veranstaltungen. 2007 lässt sich der geprüfte Brandschutzbeauftragte zusätzlich zum Fachpfleger für Anästhesie ausbilden. Vier Jahre später kooperiert er mit einer Brandschutzfirma, gibt Seminare für Erzieher in Kindertagesstätten. „Dann kam der Impuls, selber etwas auf die Beine zu stellen“, erinnert er sich.

2012 hebt er „branduno – brandschutz und notfallmanagement“ aus der Taufe. Mittlerweile hat er nicht nur hierzulande, sondern auch in Hamburg, Niedersachsen und sogar in Berlin Kunden. Das Drei-Mann-Team erarbeitet für Firmen Feuerwehrpläne, bildet Mitarbeiter in Erste-Hilfe aus, bietet Brandschutzseminare, erstellt Rettungspläne, verkauft und wartet Feuerlöscher. „Wir haben enorme Erfahrung und bieten unseren Kunden ein Rundum-Sorglos-Paket“, so Inhaber Levgrün.

„branduno zeigt uns Sicherheitslücken auf, behebt sie und all das mit hoher fachlicher Kompetenz“, lobt am Ende des Trainings André Winkler, der branduno mittlerweile als Brandschutzbeauftragte engagiert hat. ◀◀

**Autor:** Oliver Grün  
IHK-Redaktion Lübeck  
gruen@ihk-luebeck.de

## Interim Management

### Interimmanagement + Projekte

Geschäftsführung auf Zeit  
Strategieberatung  
Teamentwicklung  
Projektleitung  
Claimmanagement

info@interim-kroeger.de  
www.interim-kroeger.de



Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



**HUMMEL**  
Lüftung Klima Kälte  
Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG  
Tel. 040 751148 80 • www.hummel-klima.de

**BIRR** Glashüttenweg 60 • Elektro-Installation  
23568 Lübeck • Elektro-Maschinen  
www.elektro-birr.de • Antriebstechnik  
Elektrotechnik ☎ 04 51-361 91 • Pumpen- und  
Abwasserbeanlagen

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
Überseeverpackungen  
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

**MARLI** ... für Menschen  
**Aktenvernichtung**  
Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport  
in verschließbaren Abholbehältern, Vernichtungserklärung  
Im Gleisdreieck 51 • 23566 Lübeck  
Telefon 04 51 / 62 03 - 125 • Fax 62 03 - 369

Intelligente Energiekonzepte  
Solar Wärme Bäder Elektro  
**S.A.T.**  
S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik  
www.alternativtechnik.de

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

**Konstruktionsbüro**  
Torsten Gnuschke  
Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und  
Rettungspläne, Dokumentationen aller Art  
maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik  
Tel. 0451/3909490  
Email mail@torsten-gnuschke.de

**Lagerzelte**  
**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

**EURO-MASTEN** Hersteller  
**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
☎ 0451/79 1075  
Spenglerstr. 89-91 • www.eurormasten.de  
Fax 79 30 50 • e-mail: info@eurormasten.de

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe

**Hans Fahrenkrug • Kistenfabrikation**  
seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15  
23611 Sereetz · Schwartauer Str. 7a  
Tel.: 04 51 39 22 54 · Fax 04 51 39 46 21  
E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de  
Internet: www.hans-fahrenkrug.de

> Neues Erlebnisquartier

**Frischzellenkur für Holstentor-Passage**

Die Holstentor-Passage in Lübeck heißt nun Trave Quartier: Nach dem Erwerb im Auftrag des dänischen SNG Konzerns startet die PPF Immobilien Management GmbH die Neupositionierung und die Modernisierung und investiert rund zwei Millionen Euro.

Die neue Positionierung der in die Jahre gekommenen Holstentor-Passage wird neben dem Angebot hochwertiger Gastronomie, Einzelhandel und partiellem Mietwohnraum durch einen neuen Namen und ein werbliches Erscheinungsbild abgerundet. Mit Übernahme des Objekts am 1. Juni wurde die Holstentor-Passage zum Trave Quartier, das künftig mit dem Slogan „Lübeck's feine Ecke“ wirbt.

PPF Immobilien Management aus Ahrensburg ist neuer Manager des An der Untertrave gelegenen Trave Quartiers. Der neue Eigentümer plant eine aufwendige Revitalisierung der 4.000 Quadratmeter Mietflächen, nachdem die Pläne des Voreigentümers für eine Einkaufspassage fehlgeschlagen waren.

Für PPF bedeutet die Modernisierung der Passage die konsequente städtebauliche Aufwertung und Weiterentwicklung des Areals An der Untertrave. Im engen Schulterschluss mit der Stadt wird bis zum Herbst im Vorfeld der Passage eine Neuordnung der Verkehrsflächen vorgenommen.

PPF übernimmt als Volldienstleister Management, Vermietung und Facility Management. Als Finanzierungspartner für das Gesamtprojekt engagiert sich die Sparkasse Holstein.

Großes emotionales Potenzial und qualitätsvolle Marken – das sind die Maßstäbe für die Mieter. Dementsprechend sieht PPF den Vertragsabschluss mit der Gastronomiekette L'Osteria als einen Glücksfall an.

red <<

**Website der PPF Immobilien Management GmbH**  
www.ppf-immo.de



Der Kurbereich Bad Schwartaus von oben

# Jodsole statt Bier

**100 Jahre Heilbad Bad Schwartau** ◀ Am 31. Mai 1913 erhielt Schwartau die Anerkennung als Heilbad. Eine Erfolgsgeschichte – seit 1994 dank der Asklepios Klinik. Der Konzern investierte mehr als 40 Millionen Euro. Das 100-jährige Jubiläum wurde mit einem großen Fest gefeiert. So schließt sich der Kreis: Am Anfang stand die Suche nach Trinkwasser – um damit Bier zu brauen.

**D**as Jahr 1895: Wilhelm Conrad Röntgen entdeckt die Röntgenstrahlen, Theodor Fontane schreibt die letzten Zeilen von „Effi Briest“, Kaiser Wilhelm II. eröffnet den heutigen Nord-Ostsee-Kanal – und im Marktflücken Schwartau bohrt Braumeister Anton Baumann nach Trinkwasser. Doch statt des erhofften Süßwassers für seinen Gerstensaft stößt er in 316 Meter Tiefe auf eine Jodsolequelle. Es ist die inoffizielle Geburtsstunde für das Heilbad. Kurz darauf folgt die Eröffnung des Elisabeth-Bades, eine zweite Quelle wird erschlossen, ein Kurhaus gebaut und neue Wirtschaftszweige entstehen. Am 31. Mai 1913 erhält die erst elf Monate alte

Stadt Schwartau vom Bäderverband die Anerkennung als eines von heute 360 Heilbädern in Deutschland.

**Zweitgrößter Arbeitgeber** ◀ Bürgermeister Gerd Schubert betont die historische Bedeutung der Quelle für Bad Schwartau: „Ihre Entdeckung ist noch heute für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung unserer Stadt entscheidend.“ Bad Schwartaus jährlich gut 115.000 Übernachtungsgäste weisen mit 8,1 Tagen eine außergewöhnlich lange Aufenthaltsdauer auf. Schleswig-Holstein liegt bei 4,1 Tagen. „Der Grund dafür liegt in unserem Ruf als ‚Jodbad des Nordens‘ – und so-

## ☑ Tagungshotels + Tagungsräume In der Region



**OSTSEE-AKADEMIE**  
IM POMMERN-ZENTRUM

**DAGMAR KRÜGER**  
[Veranstaltungen und Vermietung]  
dagmar.krueger@ostseeakademie.de

Europaweg 3  
23570 Travemünde

t: 04502 803116 f: 04502 803200  
www.ostseeakademie.de

## SEMINARRAUM ZU VERMIETEN



DAS UNTERNEHMERHAUS

### AUSSTATTUNG:

- 41M<sup>2</sup> FÜR BIS ZU 30 PERS.
- KLIMAAANLAGE
- BEAMER U. METAPLANWÄNDE

### KONTAKT:

DAS UNTERNEHMERHAUS  
INFO@DASUNTERNEHMERHAUS.DE  
TEL. 0451 - 2 90 59-21

AN DER HÜLSHORST 7-9 · 23568 LÜBECK · WWW.DASUNTERNEHMERHAUS.DE



Foto: Asklepios Klinik Bad Schwartau

mit in der Asklepios Klinik Am Kurpark Bad Schwartau – begründet“, erklärt Schubert.

1994 übernahmen die Asklepios Kliniken den damaligen städtischen Kurbetrieb. „Es ist eine Erfolgsgeschichte – vom einst größten Verlustbringer zum Gewerbesteuerzahler. Wir sind mit 315 Beschäftigten mittlerweile der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt“, sagt Regional-Geschäftsführer Norbert Schneider stolz. Als ehemaliger stellvertretender Kurdirektor von Bad Schwartau hätte er nicht gedacht, dass er einmal seine eigene Diplomarbeit zum Betriebswirt („Die Wirtschaftlichkeit von Thermen mit Bad Schwartau als einem von zwölf untersuchten Standorten“) erfolgreich in die Praxis umsetzen würde. „Und wir haben noch einiges vor“, sagt Schneider. „Die Themen Erholung, Gesundheit und arbeitsplatzorientierte Rehabilitation werden weiter an Bedeutung gewinnen.“ red <<

#### Website von Bad Schwartau

[www.bad-schwartau.de](http://www.bad-schwartau.de)

## Wettbewerb „Priwall Waterfront“: Feinschliff durch Architekten

„Priwall Waterfront“ soll das Alleinstellungsmerkmal Travemündes innerhalb des Tourismusangebots an der Lübecker Bucht werden. Seit 2006 entwickelt die Planet-Gruppe in Kooperation mit der Lübecker Stadtplanung Ideen und städtebauliche Konzepte auf der Grundlage des Masterplans Priwall. Acht norddeutsche Architekturbüros sind nun aufgerufen, bis zum 27. Juli das städtebauliche und freiraumplanerische Konzept zu überarbeiten. Teil des Wettbewerbs sind auch Vorschläge für die sogenannten „Promenadenvillen“. Das Ergebnis des Wettbewerbs wird nach der Entscheidung des Preisgerichts im September öffentlich ausgestellt. Wichtige Etappen wurden schon erreicht. Im März wurde die Machbarkeitsstudie für die neue Priwall Promenade fertiggestellt und der Förderantrag für den ersten Bauabschnitt der Promenade von der Stadt Lübeck eingereicht. Das Ziel: Zwei gegenüberliegende Promenaden verbunden mit zwei Fährverbindungen verschmelzen zu einer großen Erlebnispromenade. red <<

## Regionalticker

Mitarbeiter und Management von **Alfa Laval Mid Europe** haben zusammengelegt und 1.500 Euro gemeinnützigen Einrichtungen gespendet. Den Zuschlag erhielten der Kids Hamburg e. V. (Kontakt- und Informationszentrum Down-Syndrom), die Kinder-Hospiz Sternenbrücke und die Kindertagesstätte Schulstraße, Betriebsteil Mühlenredder.

Die **RAKO-Gruppe** hat sich an der Firma Graphische Betriebe Staats GmbH mit Sitz in Lippstadt beteiligt. Staats wird damit in die Gruppe eingegliedert. „Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der Druckerei Staats“, so Ralph Koopmann, Geschäftsführer der RAKO Etiketten GmbH & Co. KG. Die Kooperation verspricht beiden Unternehmen Synergieeffekte sowie zusätzlichen Erfolg durch ein erweitertes Produktportfolio. RAKO ist einer der größten Hersteller für flexible Verpackungen, Haftetiketten, Sicherheitstechnologien (RFID und Hologramme) sowie Software.

Die Feuerwehr-Motorradfahrer „Flaming Stars Schleswig-Holstein“ und der **Hansa-Park** in Sierksdorf loben gemeinsam den „Hansa Park – Flaming Star“ aus. Mit der Auszeichnung sollen gesamtgesellschaftliches und soziales Engagement, vorbildliches und kameradschaftliches Verhalten oder kreative Aktionen von Motorradfahrern gewürdigt werden. Das Projekt bildet eines der Bausteine im sozialen Hilfsnetzwerk der 2003 gegründeten Interessengemeinschaft der Flaming Stars. Regelmäßig unterstützen die bikenden Blauröcke auch soziale Kinder- und Jugendprojekte.

Das Institut zur Steuerung Regionaler Entwicklungsprozesse (IzSRE) der Fachhochschule Westküste (FHW) und die **Wasserfahrschule Travemünde (WFT)** haben zusammen mit den führenden Hotels vor Ort eine Plattform kreiert, auf der ausgewählte maritime Dienstleistungen rund um den Wassersport angeboten werden: das MaritimeQualitätsCluster (MQC) travemündesailing. Im Sinne einer Wertschöpfungskette wird dieses Angebot kontinuierlich ergänzt: von der werfttechnischen Betreuung der Flotte, der Wartung der Maschinenanlagen, der Pflege von Segeln und Takelage bis hin zur Proviantierung der Schiffe greifen Kompetenzen ineinander und erzeugen breite Synergieeffekte. <<

## Vermietung/Verpachtung/Verkauf

### Provisionsfreie Vermietung von Büroflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- moderne Büroflächen
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: [info@marina-baltica.de](mailto:info@marina-baltica.de)



» **Abend der Norderstedter Wirtschaft**

## Microsoft-Managerin mit Vorbildfunktion

Seit 2001 veranstaltet Norderstedt Marketing den „Abend der Norderstedter Wirtschaft“ mit namhaften Referenten wie Friedrich Nowotny oder Peter Scholl-Latour. Gastrednerin ist in diesem Jahr die 48-jährige Angelika Gifford, die seit 2007 als „Senior Director Public Sector“ die Geschäftsbereiche Öffentliche Verwaltung, Bildung und Gesundheitswesen führt und Mitglied der Geschäftsleitung der Microsoft Deutschland GmbH ist.

Sie studierte an der Fachhochschule Frankfurt Bankbetriebswirtschaft in Kooperation mit der Deutschen Bank Akademie. Ihren Berufsweg begann sie bei der Deutschen Bank als Abteilungsleiterin für das Auslandsgeschäft. Nach weiteren Stationen startete sie 1993 ihre Karriere bei Microsoft. Seit 2003 ist sie Mitglied der Geschäftsleitung der Microsoft Deutschland GmbH. Im April 2012 wurde sie in den Aufsichtsrat der TUI AG berufen.

2009 wurde die Microsoft-Managerin mit dem Mestermacher-Preis zur „Managerin des Jahres“ gekürt. Die Jury würdigte damit Giffords herausragende Leistungen im Berufsleben, die sie mit der Harmonisierung von Beruf und Familie kombiniert und somit eine Vorbildfunktion einnimmt.

**Familie und Beruf** ◀ „Microsoft bietet mit seiner offenen Unternehmenskultur eine Vielfalt von Maßnahmen, die eine Chancengleichheit von Frauen und Männern sicherstellen“, so Angelika Gifford. Dazu zählen unter anderem Vertrauensarbeitszeit und Flexibilität für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Hilfe bei der Kinderbetreuung. Mentoring-Programme und die Unterstützung von Frauennetzwerken sind weitere Komponenten im Rahmen der strategischen Frauenförderung im Unternehmen.

Der Abend beginnt am 24. Oktober 2013 um 18 Uhr mit einem Come Together im Foyer der TriBühne Norderstedt. Nach dem Referentenvortrag um 19 Uhr bietet sich Gelegenheit, bei einem Buffet den Abend im Gespräch mit Gästen aus Politik, Verwaltung, Kultur und Wirtschaft ausklingen zu lassen. *red* ◀◀

**Informationen unter**  
[www.norderstedt-marketing.de](http://www.norderstedt-marketing.de)



Foto: Guido Kollmeier

Das MedComm-Team (von links): Nadine Sevegnani, Dr. Klaus Westphal, Bettina Karstens

## Fachkräfte für das Gesundheitswesen

**Kongress der Gesundheitswirtschaft** ◀ Der MedComm Gesundheitswirtschaftskongress in Bad Segeberg hat Ende April mit dem Thema „Gesundheitswirtschaft in der Region: Fachkräfte gewinnen, halten und entwickeln“ den Nerv der Branche getroffen – rund 180 Interessierte kamen in das Seehotel Vitalia.

**J**utta Hartwig, Landrätin des Kreises Segeberg, betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung des Gesundheitswesens für den Kreis, das mit etwa 12.000 Beschäftigten den größten Wirtschaftszweig im Kreis darstellt.

„Die Entwicklung auf dem Fachkräftemarkt hat uns bewogen, die Fachkräfteinitiative ‚Zukunft im Norden‘ zu entwickeln. Die MedComm-Fachkräftekampagne wird unter deren Dach für den Bereich Gesundheitswesen und Pflegedienstleistungen im Raum Südholstein ein gutes Instrument sein“, so Ralph Müller-Beck, Staatssekretär im Arbeitsministerium Schleswig-Holsteins.

**Regionales Stellenportal** ◀ Maria Nadj-Kittler vom Picker Institut Deutschland gGmbH zeigte in ihrem Einführungsreferat „Keine Angst vor Mitarbeitern – Feedback als Chance“ Wege auf, herauszufinden, welche Bedingungen Mitarbeiter brauchen, um ihren Arbeitsplatz und ihren Arbeitgeber attraktiv zu finden, insbesondere im Vergleich mit anderen Arbeitgebern aus der Branche.

In den beiden Fachforen „Mehr Zeit für unsere Patienten“ und „Wo nehme ich die Fachkraft her?“ diskutierten Experten spezifische Probleme und Chancen ihres Fachbereichs.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden Herausforderungen und Lösungsansätze von Staatssekretär Müller-Beck, Dr. Franz-Joseph Bartmann, Ärztekammer Schleswig-Holstein, Professor Gert Richardt, Segeberger Kliniken, und Anja Vollack, UKSH Akademie, diskutiert. Wer Fachkräfte gewinnen und langfristig im Unternehmen halten möchte, schaffe dies nur mit einem Arbeitsumfeld, in dem die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter ein wesentlicher Teil der Unternehmenskultur sei. Außerdem solle der Weg zum Berufswunsch an einigen Stellen vereinfacht werden, so die Teilnehmer unisono.

Hartwig und Müller-Beck gaben den Startschuss für die Fachkräftekampagne „MedJob Südholstein“. Auf dem Webportal können sich Fachkräfte, Azubis und Schüler über die Region informieren und Termine von Jobmessen sowie Stellenangebote nachschlagen. Herzstück ist ein regionales branchenspezifisches Stellenportal. Jedes Unternehmen der Gesundheitsbranche in Südholstein kann hier kostenfrei Angebote einstellen. *red* ◀◀

**Webportal „MedJob Südholstein“**  
[www.medjob-sh.de](http://www.medjob-sh.de)